

## Parlamentarischer Vorstoss

2021/22

---

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	<b>Wie sieht die Beratung von LGBTQIA+* Personen in der Fachstelle Gleichstellung aus?</b>
Urheber/in:	Béatrix von Sury d'Aspremont
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	14. Januar 2021
Dringlichkeit:	—

---

Die Fachstelle für Gleichstellung hat vor allem folgende Aufgaben:

«...koordiniert und entwickelt Grundlagen und Massnahmen, um im Kanton die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu verwirklichen.

informiert die Öffentlichkeit über den Stand der Gleichstellung und gleichstellungsrelevante Themen.

Berät Institutionen und Einzelpersonen in Fragen zu Gleichstellung.

Nimmt Stellung zu gleichstellungsrelevanten Vorlagen und Themen und unterstützt Arbeits- und Projektgruppen mit Fachwissen.

Vernetzt gleichstellungspolitische Akteurinnen und Akteure... »<sup>1</sup>

In der Öffentlichkeit nimmt man die Fachstelle vor allem im Bereich zu Fragen zur Ungleichbehandlung von Männern und Frauen wahr.

Wie sieht es jedoch mit der Gruppe der LGBTQIA+\* aus? Gemäss Antwort des RR zum Budgetpostulat von Miriam Locher im vergangenen Dezember, ist für solche Fragen und Problemlösungen ebenfalls die Fachstelle für Gleichstellung zuständig.

Laut BaZ-Artikel vom 29.1.2019 («Diskriminierung von LGBTQIA+\* ist auch auf dem Land ein Problem») ist ein Ausbau der Fachstelle mit seinem jetzigen gesetzlichen Auftrag für Fragen, die die Diskriminierung von LGBTQIA+\* Personen nicht möglich, noch können die personellen Ressourcen ausgebaut werden. Im selben Artikel heisst es jedoch, dass seitens Fachstelle ein solcher Ausbau für eine spezialisierte Kontaktstelle «sehr gewünscht» sei.

Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

---

<sup>1</sup> <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/finanz-und-kirchendirektion/gleichstellung-bl/uber-uns>

---

1. Ist sich die Bevölkerung bewusst, dass sich die Fachstelle für Gleichstellung auch für Fragestellungen im LGBTQIA+\* Bereich zuständig ist?
2. Wird die Fachstelle mit Fragen im LGBTQIA+\* Bereich konfrontiert? Wenn ja wie viele Fälle wurden in den letzten 3 Jahren behandelt?
3. Konnte die Fachstelle bisher kompetente Hilfestellung geben oder wäre eine spezialisierte Fachstelle geeigneter gewesen?
4. Welche Kantone kennen eine solche spezialisierte Fachstelle? Wie oft werden diese kontaktiert?
5. Welche Ressourcen und Voraussetzungen braucht es, damit die bestehende Fachstelle, diesen Auftrag ordentlich wahrnehmen kann.